

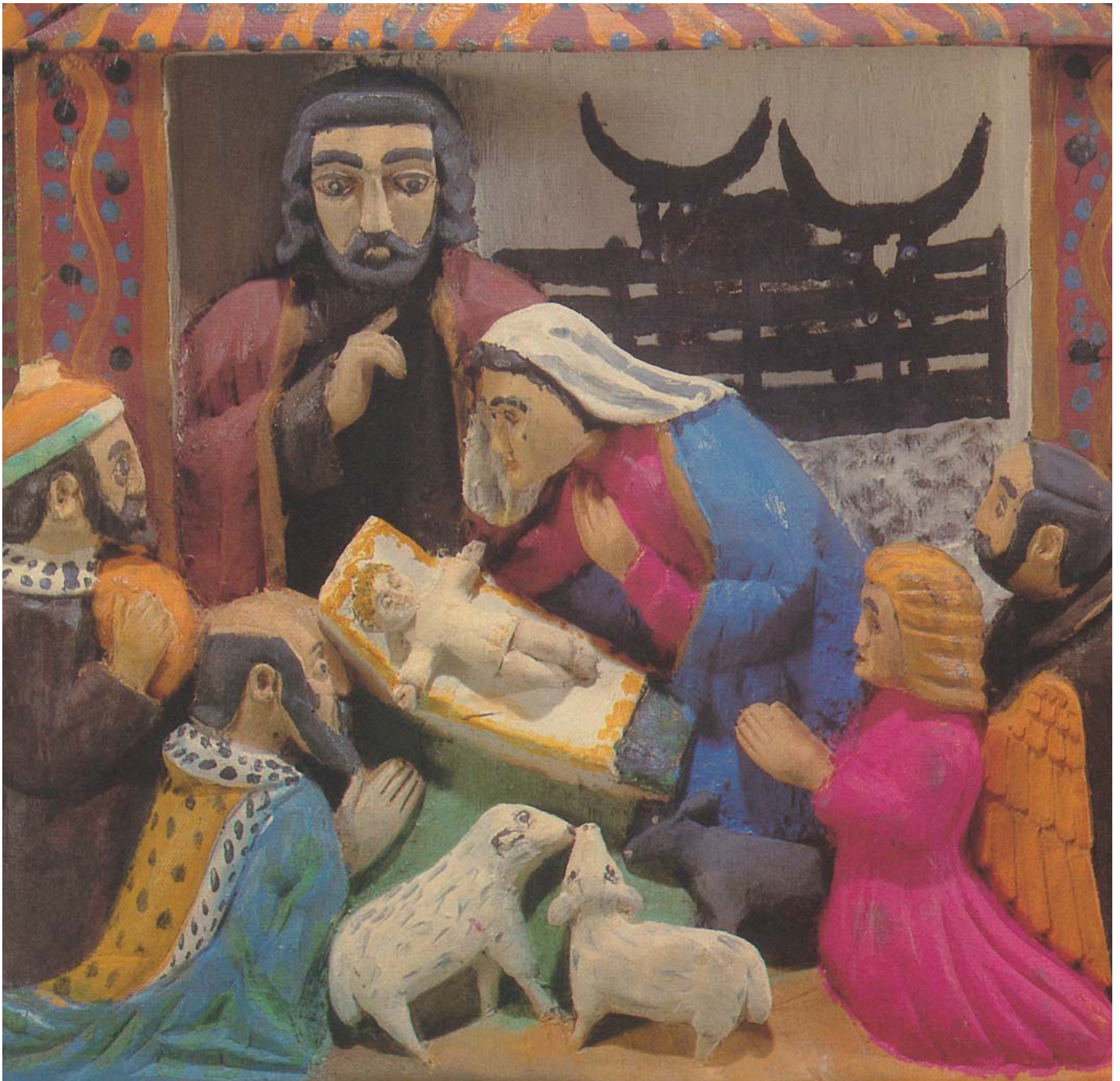
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Dezember 2012 / Januar 2013

Nr. 647



Christi Geburt, polnische Volkskunst

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr!

Lebendiger Adventskalender

Herzliche Einladung zum Lebendigen Adventskalender!

Wir treffen uns – an fünf Abenden jeder Adventswoche - jeweils um 18 Uhr vor den Häusern, singen Adventslieder, hören eine kurze Geschichte oder ein Gedicht, kommen miteinander ins Gespräch, trinken eventuell eine Tasse Tee – und gehen gegen 18.30 Uhr wieder auseinander. Wir freuen uns auf schöne adventliche Begegnungen in den verschiedensten Ecken unserer Gemeinde:

Montag 3.12.	Kindertagesstätte	Dubrowplatz 4
Dienstag 4.12.	Familie Neuhoff	Marinesteig 18
Mittwoch 5.12.	Familie Burrack	Salzachstraße 62b
Donnerstag 6.12.	Familie Herz	Ilsesteinweg 60
Freitag 7.12.	Familie Albrecht	Matterhornstraße 42
Montag 10.12.	Familie Jeep	Breisgauer Straße 35
Dienstag 11.12.	Fam. v. Blanckenburg	Ilsesteinweg 7
Mittwoch 12.12.	Familie Unteutsch	Lissabonallee 21
Donnerstag 13.12.	Familie Wendland	Am Schlachtensee 98
Freitag 14.12.	Familie Welten	Holstweg 6
Montag 17.12.	Familie Graack	Reifträgerweg 8
Dienstag 18.12.	Familie Stoehr	Schopenhauerstraße 67
Mittwoch 19.12.	Familie Kroschel	Eiderstedter Weg 33a
Donnerstag 20.12.	Familie Giesen	Rhumeweg 9
Freitag 21.12.	Kirche	Matterhornstraße 37-39

Brot für die Welt Projekt: Kleine Friedensengel

In diesem Jahr hat die Junge Gemeinde das „Brot für die Welt“ Projekt ausgesucht und sich für eines aus Togo entschieden. In dem Modellprojekt „Kleine Friedensengel“ im Herzen Westafrikas in der togolesischen Provinzhauptstadt Kpalimé und in Dörfern der Umgebung erfahren Kinder in 52 verschiedenen Kindergärten Konflikte gewaltfrei zu lösen und tolerant miteinander zu leben. Das lernen die Kinder am Anfang vor allem durch Lieder, Gedichte und Geschichten.

Einige Mädchen und Jungen treffen sich in den Kindergärten in einem „Friedensclub“ und werden dort ermutigt, sich einzumischen, Konflikten „auf den Grund zu gehen“ und „Nein“ zu sagen gegen Gewalt. So lernen sie friedlichen Umgang miteinander zu schätzen und werden aufmerksamer und achtsamer.

In Seminaren werden natürlich auch ErzieherInnen und Eltern mit in die Arbeit einbezogen und manchmal muss ihnen sogar erklärt werden, dass auch Kinder Rechte haben. Im Laufe der Zeit beobachten die Erwachsenen, dass Frieden für die Kinder zu einem echten Wert wird. Sie schlichten Konflikte, mischen sich ein, respektieren einander mehr als zuvor, teilen. Aber, und das ist das Spannende: Sie fordern Toleranz und Frieden auch von ihren Vorbildern ein, den Erwachsenen. „Da sind schon oft Erzieherinnen und Eltern aus allen Wolken gefallen, als ein Kind sie plötzlich zurechtgewiesen hat. Mit Recht, wie sie dann zugeben mussten,“ sagt der Projektleiter Adam Sowu in einem Interview. Die Friedenserziehung im Kindergarten trägt also auch auf der Straße und zu Hause erste Früchte, und viele Erwachsene werden sich durch die Fragen und die Kritik der Kinder nun zum ersten Mal ihres Handelns bewusst.

Gottesdienste am Heiligen Abend

Gottesdienste am Heiligen Abend

Krabbelgottesdienst mit Schattenspiel
11:30 Uhr, für Familien mit Kindern bis 3 Jahre,
ohne Predigt

Familiengottesdienst mit dem Kinderchor
14:30 Uhr, Kurzpredigt

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
15:30 Uhr, Krippenspiel von Kindern
zwischen 3-8 Jahren, Kurzpredigt

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16:30 Uhr, Krippenspiel von Kindern
zwischen 8-11 Jahren, Kurzpredigt

Christvespern
17:30 Uhr und 18:30 Uhr

Gottesdienst zur Christnacht
23:00 Uhr, mit Chormusik

Die Gänge in der Kirche müssen als Fluchtwege frei bleiben. Deshalb können Kinderwagen bei den Familiengottesdiensten nicht in die Kirche gebracht werden. Bitte stellen Sie Kinderwagen und Buggies im Gemeindehaus ab; dort werden sie „bewacht“. Wir bitten herzlich, möglichst ohne „Gefährt“ zu kommen!

Warum wurde dieses Projekt gerade in Togo gestartet? Togo ist nicht in den Schlagzeilen zu finden, dennoch zeigt sich, dass es eine Intoleranz der Ethnien untereinander gibt, gefördert von der Tatsache, dass viele Menschen nicht an die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation glauben. Überall kommt es zu Konflikten, in denen Gewalt geschieht. Da ist es wichtig, schon bei Kindern eine andere Mentalität zu erzeugen. Uns aus der Jungen Gemeinde hat an diesem Projekt besonders beeindruckt, dass Friedenserziehung im Kindergartenalter solch eine Wirkung hat und auch Einfluss hat auf das Leben der Erwachsenen.

Wir laden die Gemeinde herzlich ein zum Gottesdienst am 3. Advent, in dem das Projekt im Zentrum stehen wird.

Die Junge Gemeinde



KOCHEN FÜR JUGENDLICHE

Start ab Mittwoch, 16. Januar, 18 Uhr

Es macht viel Spaß gemeinsam zu kochen und zu essen - zwei Frauen vom Fach wollen Euch Jugendlichen dies weitergeben. Ihr werdet Rezepte ausprobieren, Tricks und Kniffe rund ums Kochen kennenlernen, gezeigt bekommen, welche Lebensmittel sich gut ergänzen und das ganze mit Spaß an der Freude!

Und nach dem Kochen wird natürlich gemeinsam gegessen!

Das Kochen findet in der Küche im Gemeindehaus statt. Die Idee ist, dass wir uns einmal im Monat treffen.

Welche Jugendlichen ab 12 Jahre haben dazu Lust?

Bitte bis Jahresende im Gemeindebüro melden - die Plätze sind begrenzt!

Sigrid Apitzsch und Elke v. Nieding

KUNST UND KAFFEE

Sonntag 27. Januar 11 Uhr

Der 27. Januar ist der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Aus diesem Anlass wird uns Pfarrerin Marion Gardei zusammen mit einem Mitarbeiter durch das Dokumentations- und Informationszentrum, das zum Gelände der Topographie des Terrors gehört, führen. Frau Gardei, die gegenwärtig dort einen festen Auftrag versieht, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Führungen für Schulen – genau richtig für uns!

Wir freuen uns auf Menschen, die aus anderen Gemeinden neu zu uns stoßen. Mit der S-Bahn fahren wir bis Potsdamer Platz, Schlachtensee ab 10 Uhr 05, Mexikoplatz 10 Uhr 07

Anmeldung – wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Peter Welten

FAMILIENGOTTESDIENST

6. Januar 2013, **11 Uhr**

Die drei Bäume

Wir laden herzlich zu einem Familiengottesdienst ein, der uns munter ins neue Jahr geleitet.

Der Kinderchor führt das Singpiel „Die drei Bäume“ auf.

Der Gottesdienst für Kinder entfällt an diesem Sonntag.

ISRAELREISE 2013

Vom 22. Juni - 6. Juli 2013 wollen wir nach Israel/Palästina reisen.

Es wird eine generationenübergreifende Gruppe werden: Jugendliche, Familien, Erwachsene.

Ab sofort liegen Informationen über die Israelreise und Anmeldungsunterlagen im Gemeindehaus und in der Kirche aus!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an mich.

Manon Althaus



Neue Jugendmitarbeiterin

Mein Name ist Ronja Jahr. Ich bin 26 Jahre alt, habe Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Berlin studiert und die Ausbildung zur Diakonin im Evangelischen Johannesstift absolviert. Im März dieses Jahres wurde ich eingeseignet. Ich habe bis vor kurzem an einer evangelischen Grundschule in Teltow gearbeitet.

Da meine Mutter Pfarrerin ist, bin ich mit der Gemeindegarbeit seit meiner Kindheit vertraut. Schon vor meiner Zeit als Konfirmandin war ich Teil der Jugendgruppe und habe die Gemeinde stets positiv und als sinnstiftende Gemeinschaft erlebt. Auch nach meiner Konfirmation war ich in vielen Gemeindeggruppen aktiv und hatte immer viel Freude daran, Menschen zu begegnen und Aktionen vorzubereiten.

Ich begeistere mich für die Musik, spiele Klavier und Gitarre und singe in einem Quartett. Außerdem bin ich gern kreativ tätig.

Seit dem 1. November bin ich die neue Jugendmitarbeiterin in der Seenregion. In den drei Gemeinden werde ich verschiedene Konfirmanden- und Jugendgruppen begleiten und regionale Projekte anbieten. Ich bin gespannt und neugierig auf diese Arbeit. In Schlachtensee werde ich den Konfirmandenunterricht unterstützen, den Konfirmentreff wieder aufnehmen und die Jugendgruppe in ihren verschiedenen Aktivitäten begleiten.

Ich werde am Freitag, 11. Januar um 18 Uhr in einem Jugendgottesdienst in Schlachtensee eingeführt und würde mich freuen, wenn Sie und Ihr dabei seid.

Auf ein gutes, freudiges und ertragreiches Miteinander!

Ihre und Eure Ronja Jahr

Familienbildungskurse

gegen Entgelt

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl

Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 15.30-17.00 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode

Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, 14.30 - 15.45 Uhr
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegkirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion

Manon Althaus, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 27. Januar. Redaktionsschluss: 10. Januar

Mitten in der Stadt: Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Wir wollen im kommenden Jahr Evangelische Kirchen in Berlin vorstellen, die uns durch ihre Architektur und Geschichte besonders bedeutsam erscheinen und beginnen mit einem Beitrag von Pf. Germer, der in Schlachtensee aufgewachsen und seit 2005 Pfarrer an der Gedächtniskirche ist.

„Jetzt bin ich wirklich in Berlin!“ Diesen Ausruf hat wohl jeder Taxifahrer schon gehört, wenn er, vom Hauptbahnhof kommend, in die Tauentzienstraße einbiegt und hinten die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche sichtbar wird. Sein Fahrgast meint damit sicherlich zunächst die unverkennbare und nun auch bloß noch für ein paar Monate hinter Gerüstplatten verborgene Silhouette des Ruinenturms, Überrest der 1943 ausgebrannten ersten Kirche. Er meint aber vielleicht auch das Zusammenspiel des Alten mit den 1961 bis 1963 darum herum gruppierten vier Neubauten des bedeutenden Architekten der Nachkriegsmoderne, Egon Eiermann.

Alles zusammen ist heute die Gedächtniskirche, ursprünglich zum Gedenken an Kaiser Wilhelm I. in den Schnittpunkt der Hauptverkehrsadern des neuen Berliner Westens gesetzt und nun seit Jahrzehnten Gedächtniskirche in einem viel umfassenderen Sinne: steinerne Erinnerung an Krieg und Zerstörung, die von dieser Stadt ausgingen und zu ihr zurückkehrten, Zeichen der Bewahrung in dem allen, Mahnung zum Frieden, Wahrzeichen eines erneuerten Berlins, das seine Geschichte nicht verdrängt. Eingeweiht vier Monate nach dem Mauerbau, wurde sie Zeugin unzähliger Demonstrationen auf dem Ku-Damm, war Station bei Staatsbesuchen, wurde nach dem Mauerfall genauso von Menschenmengen umströmt wie bei der Fußball-WM 2006 und spielt gewiss eine Rolle in unzähligen privaten Erinnerungen.

Im blauen, oft als mystisch empfundenen Licht ihrer doppelten Wände aus Glas und Stahl und Beton werden an jedem Wochentag drei Andachten oder Kurzgottesdienste gefeiert mit allen, die zufällig oder auch gezielt gerade im Raum sind. Sonntags gibt es um 10 Uhr einen festlichen Abendmahlsgottesdienst mit klassischer Liturgie und abends einen zweiten, in freierer Form, mal stark thematisch – Reihe „Gefragter Glaube“; mal musikbentont, seit Jahren gern mit Jazz und Pop; mal auch missionarisch ausgerichtet. Jeden Samstag-Abend erklingt entweder die Orgel in einer Vesper oder ein Bach-Kantate-Gottesdienst versammelt 500 Musik-Liebhaber/innen aus der ganzen Stadt. So findet unter dem segnenden Christus sehr verschiedenartiges in guter Weise Raum.

Zu dieser Kirche gehört seit 1896 eine eigene Ortsgemeinde. Sie reicht vom Savignyplatz bis zur Martin-Luther-Straße und bis an den Tiergartenrand. Vielen, die hier wohnen, ist es eine Ehre, zur weltbekannten Gedächtniskirche zu gehören; etliche haben sich im Laufe der Zeit auch hierher umgemeinden lassen.

Das Besondere an einer solchen Citykirche: Man ist fast immer sehr in der Gastgeberrolle, die Stammgemeinde ist dauernd in der Minderheit gegenüber den vielen Touristen, für die der Besuch dieser Kirche Bestandteil ihres Berlin-Programms ist. Das führt manchmal zu Spannungen zwischen dem Bedürfnis nach Beheimatung, nach gemeindlicher Nähe, und der unerlässlichen Offenheit für die vielen, die nur dies eine Mal kommen oder die hier gerade auch die Möglichkeit suchen und schätzen, im Kirchenraum und im gottesdienstlichen Rahmen ungestört für sich

sein zu können.

Insgesamt aber wird diese Gastgeberaufgabe bewusst und gern wahrgenommen, von der Gemeindeleitung mitsamt Pfarrerin und Pfarrer genauso wie von dem zurzeit gut zwanzigköpfigen Team von Ehrenamtlichen, das umschichtig in allen Gottesdiensten den Begrüßungs- und Kollektendienst versieht; von den Verkaufshelferinnen, die in der Gedenkhalle im Alten Turm sieben Tage in der Woche für jährlich eine Million Besucher da sind, und den studentischen Kirchenführern bis hin zu den drei Kirchwarten, ohne welche die täglich zehnstündige Öffnungszeit und die vielen Gottesdienste und Veranstaltungen gar nicht zu bewältigen wären.

Unsere Gemeinde verfügt im Personalbereich bloß über die normalen Kirchensteuermittel, die sich aus ihrer Mitgliederzahl von ca. 3.100 ergeben. Daher gibt es an dieser Kirche mit ihrer weit über Berlin hinaus reichenden Ausstrahlung nur eine einzige regulär besetzte Pfarrstelle! Eine zweite kann zum Glück durch Spenden und durch eigene Einnahmen finanziert werden, z.B. aus dem Postkartenverkauf und aus den Spenden für die von vielen Besuchern entzündeten Kerzen. Und es gibt bei den täglich anfallenden Orgeldiensten und zur Koordination und Durchführung der alljährlich weit über 100 kirchenmusikalischen Veranstaltungen nur eine Kirchenmusikerstelle, überwiegend vom Kirchenkreis finanziert. Ohne eine ganze Reihe von Pfarrern und Pfarrern, die gern hin und wieder Dienste an dieser Kirche übernehmen, und ohne die Unterstützung durch weitere Kirchenmusiker könnte das für die Citykirchenarbeit an dieser wohl meistbesuchten Kirche der Stadt erforderliche Angebot nicht aufrecht erhalten werden.

Zugleich aber macht es täglich aufs Neue Freude an dieser Kirche zu sein, die einerseits moderne, andererseits sehr zeitlose Ausstrahlung dieses Bauwerks zu spüren, ihre vielfältigen Begegnungschancen wahrzunehmen. Und soweit ich sehe, verbindet diese Freude alle, die an ihr tätig sind.

Martin Germer



„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Gedanken zur Jahreslosung 2013 aus dem Brief an die Hebräer 13,14

von Superintendent Dr. Johannes Krug

Wer Lust auf Abenteuer hat, der geht am besten in die Stadt. Wer Lust auf Abenteuer hat, der findet in Berlin eine Stadt, in der man immer mehr verpasst als erlebt. Eine Stadt, die über viele Jahre photographiert worden ist von Gundula Schulze Eldowy. Dabei hat sie erfahren: in Berlin hält sich nichts lange. Hier kann auf Dauer nur überleben, wer bereit bleibt, von vorn zu beginnen. Am ehesten werden dieser Stadt ihre Brüche gerecht.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das ist das biblische Wort für das Jahr 2013. Und Berlin hat am eigenen Leib die Wahrheit der ersten Satzhälfte erfahren, wie wenig von dieser Stadt geblieben ist in den vergangenen Jahrhunderten. Und wer mit aufmerksamem Blick durch das Berlin unserer Tage fährt, wird immer wieder Neues, Umgebautes, anders Genutztes entdecken. Wir haben hier keine bleibende Stadt.

Die Unrast der Städter - nach biblischer Überlieferung hat sie im rastlos gewordenen Kain ihren Ursprung. Als Getriebener wird er zum ersten Städtebauer, so wird es erzählt im 4. Kapitel des 1. Buches Mose. Es ist die Stadt, die ihm, dem Brudermörder, Schutz gewährt. So wird sie gleich zum Ort seiner Unrast. Und tatsächlich die Stadt bis heute beides geblieben: Segen und Fluch, oder, mit dem Stadttheologen Wolfgang Grünberg gesprochen: Städte sind „Orte der Gewalt wie der Kreativität. Die Stadt ist voller Unruhe, die ebenso schöpferisch wie destruktiv sein kann. (...) Die Stadt ist Ort der Kultur wie Ort der Gewalt. Die Stadt ist kein heiliger Garten, sondern Waffenschmiede und Konzerthaus gleichermaßen.“ Stadt, das bedeutet eine schrille Ambivalenz. Berlin ist schrecklich schön.

Kein Wunder, dass schon früh die Sehnsucht aufkam, dass diese Zerrissenheit ein Ende habe. Dass doch einmal Versöhnung möglich sein werde, eine Synthese von Stadt und Paradies. Die Vision eines himmlischen Jerusalems leuchtet auf in den letzten Kapiteln unserer Bibel. Hier wird nicht von der Vergangenheit (Kain) auf die Stadt geschaut, sondern von ihrer Zukunft her. Das himmlische Jerusalem – hier ist der Frieden zuhause und gleich nebenan wohnt die Gerechtigkeit. „Die zukünftige aber suchen wir.“

Reiner Kunze dichtete beim Anblick der Stadtsilhouette Lübecks, aus der sieben Kirchtürme weithin sichtbar emporragen: „Damit die Erde haften am Himmel, schlugen die Menschen Kirchtürme in ihn. Sieben kupferne Nägel. Nicht aufzuwiegen mit Gold.“

Auch dafür sind Kirchen gebaut: dass wir aus aller Vorläufigkeit des Alltags, aus unserem unruhigen, nervösen, ambivalenten Leben, unserem wechselvollen Geschick aufschauen zum Himmel. Bodenhaftung zu verlieren, ist ja nur die eine (wenn auch bekanntere) Gefahr. Nicht weniger dramatisch ist es, Himmelhaftung zu verlieren. Denn wer heute den Himmel vergisst, wird morgen vergessen haben, die zukünftige Stadt zu suchen: wird sich einrichten in der Ambivalenz der Städte, wird ihre Schattenseiten achselzuckend hinnehmen. Die zukünftige Stadt suchen, heißt aber, wenn schon Schatten fällt, wenigstens den Lichtschalter zu suchen. Das heißt auch, zum Beispiel, die Flüchtlinge vis à vis zur Johanneskirche mit Achtung und Wärme willkommen zu heißen. Ein kleiner Stein ist das nur von der zukünftigen Stadt, mag sein. Aber Stein kommt zu Stein. Es sind diese Steine, die nicht aufzuwiegen sind mit Gold.



Werbung

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauerweg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

Klavier- und Orgelunterricht

Dipl. Pianist und Organist
für Kinder und Erwachsene
Igor Schestajew
Tel. 0179 11 830 11



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstzahler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten:
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41

Andrea Kutzmann

*Fachkosmetikerin
für Gesichts-, Hand und Fußpflege*

Beerenstraße 57 (am Mexikoplatz)
14163 Berlin Tel. 801 87 00

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

Professionelle Zeichen- und Malkurse
für Kinder (ab 10) und Jugendliche, Begabtenförderung,
Mappenvorbereitung, Kunstwerkstatt Frey 80 90 53 20



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklimapflege
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

3-Zi-Whg zu vermieten,
Schlachtensee, 75 qm,
überdachte Terrasse, eig. Garten,
von privat, **Tel. 8031904**

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf
Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

Kinder und Jugend

Kinderkirche Donnerstag, 13. Dezember	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Samstag, 12. Januar 2013 „Wir machen ein Hörspiel“	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.15 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Posaunenchor dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr
Junge Gemeinde Montag, 3. Dezember und 17. Dez. Weihnachtsfeier Montag, 7. und 21. Januar 2013	Gemeindezentrum 19.00 Uhr 19.00 Uhr
TheoTalk: <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> Mittwoch, 9. Januar, Thema: Drei? Heilige? Könige?	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Offener Konfi-Treff mit Ronja Jahr: 14-tägig dienstags, 11. Dezember, 8. + 22. Januar	Jugendraum 19.00 Uhr
Offener Jugendabend Freitag, 21. Dezember, 11. Januar 2013	Jugendraum ab 18.00 Uhr

Glaube und Gemeinschaft

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen Dienstag, 4. Dez. und 15. Jan. 2013 mit Pfn. Althaus: Die Quellen der fünf Bücher Mose	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Fürbittgebet Mittwoch, 12. Dezember, 9. Januar 2013	Johanneskirche 17.30 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 6. Dezember Der Gefängnispfarrer Harald Poelchau Donnerstag, 20. Dezember Weihnachtsfeier Donnerstag, 17. Januar 2013 Jahreslosung - Jahresplanung	Gemeindezentrum 16.00 Uhr 16.00 Uhr 16.00 Uhr
Frauengruppe Mittwoch, 19. Dezember Raclette und Jahresplanung 2013 Montag, 28. Januar, 19.30 Uhr, Thema bitte im Büro erfragen	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Die., 29. Januar, 2013, 20.00 Uhr, Thema: Organspende	Gemeindezentrum
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 30. Januar 2013	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 17. Dezember und 28. Januar 2013	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum ab 9.30 Uhr
Trödelcafé am 7. Dezember	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Donnerstag, 20. Dezember Weihnachtsfeier zusammen mit dem Mütterkreis Mittwoch, 16. Januar 2013, Fr. Scheffler Tel. 8011528	Gemeindezentrum 16.00 Uhr 15.00 Uhr
Heiteres Gedächtnistraining mit Pfn. Domes	Gemeindezentrum montags 11.00 Uhr

Kirchenmusik

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags,	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 Uhr - 21.00 Uhr
Bläserensemble (Fortgeschrittene) Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	nach Vereinbarung

MUSIK IM GOTTESDIENST

- 2. Advent, 9. Dezember, 10.00 Uhr**
Es singt der Gemeindechor
- 4. Advent, 23. Dezember, 10.00 Uhr**
mit dem Bläserensemble
- 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, 10.00 Uhr**
mit Trompete und Orgel
- 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, 10.00 Uhr**
Singegottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern
- Sonntag, 20. Januar 2013, 10.00 Uhr**
mit dem Bläserensemble

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 1. Dezember; Offenes Singen
um **16 Uhr** gibt es im Gemeindezentrum Kaffee und Kuchen
und um **17 Uhr** in der Johanneskirche gemeinsames
Singen mit dem Bläserensemble, dem Kinderchor und dem
Gemeindechor unter der Leitung von Igor Schestajew

1. Advent, 2. Dezember, 18.00 Uhr
Adventliches Konzert
zum Hören und Mitsingen mit dem Luise-Vocalensemble
Leitung: Dennis Hansel
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag 8. Dezember, 16 Uhr
Familienkonzert bei Kerzenschein
Lieder zum Hören und Mitsingen für Alt und Jung
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 15. Dezember, 16.00 Uhr
J. S. Bach, Weihnachtsoratorium für Kinder
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 15. Dezember, 18.00 Uhr
3. Advent, 16. Dezember, 17.00 Uhr

J. S. Bach, Weihnachtsoratorium Kantaten I-III
Chor der Johanneskirche und Schöneberger Kammerorchester
Leitung: Stefan Rauh
Eintritt 15 €, ermäßigt 12 €

Dienstag, 1. Januar, 17.00 Uhr
Neujahrskonzert mit dem Berolina Trio
Klaviertrios von Haydn und Schubert
Eintritt frei

Gottesdienste in der Johanneskirche

1. Advent , 2. Dezember Familiengottesdienst	11.00 Uhr Pfn. Westerhoff
2. Advent , 9. Dezember mit dem Gemeindechor	10.00 Uhr Pfn. Althaus
3. Advent , 16. Dezember Jugendliche stellen das Projekt vor, das in diesem Jahr von unserer Gemeinde für BROT FÜR DIE WELT unterstützt wird. anschließend Kirchencafé	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Taizé-Andacht Freitag, 21. Dezember	18.30 Uhr Pfn. Althaus
4. Advent , 23. Dezember mit dem Bläserensemble	10.00 Uhr Pfn. und Pf. Ruppel
Heiligabend 11.30 Uhr - Krabbelgottesdienst 14.30 Uhr - Familiengottesdienst 15.30 Uhr - Familiengottesdienst 16.30 Uhr - Familiengottesdienst 17:30 Uhr - Christvesper 18.30 Uhr - Christvesper 23.00 Uhr - Christnacht	Pfn. Westerhoff Pfn. Westerhoff Pfn. Westerhoff Pfn. Westerhoff Prof. Dr. Welten Pfn. Althaus Pfn. Althaus
1. Weihnachtstag , 25. Dezember mit Trompetenmusik	10.00 Uhr Pfn. Westerhoff
2. Weihnachtstag , 26. Dezember Singegottesdienst	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Sonntag nach dem Christfest 30. Dezember	10.00 Uhr Pfn. Westerhoff
Altjahresabend , 31. Dezember	19.00 Uhr Pfn. Westerhoff
Neujahrgottesdienst , 1. Januar Kreiskirchlicher Gottesdienst in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, Onkel-Tom-Straße 80	17.00 Uhr
Epiphania s, 6. Januar Familiengottesdienst	11.00 Uhr Pfn. Westerhoff
1. Sonntag nach Epiphania s, 13. Januar	10.00 Uhr Pfn. Althaus
2. Sonntag nach Epiphania s, 20. Januar mit dem Bläserensemble anschließend Kirchencafé	10.00 Uhr Pfn. Westerhoff
Taizé-Andacht Freitag, 25. Januar	18.30 Uhr Pfn. Althaus
Septuagesimae , 27. Januar	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Sexagesimae , 3. Februar	10.00 Uhr Prof. Dr. Welten

Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus

jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

2. Dezember (Weiß); 9. Dezember (Schukat);
16. Dezember (Weiß); 23. Dezember (Bolle);
24. Dezember (Ulbricht); 25. Dezember (Weiß);
30. Dezember (Weiß); 31. Dezember (Weiß) 6. Januar,
mit Abendmahl (Bolle); 13. Januar (Schukat);
20. Januar (Weiß); 27. Januar (Ulbricht)

Kontakte

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Saskia Karas und Marina Utz
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
E-mail: manon.althaus@gmx.de

PfarrerIn

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29
E-mail: kwest1@t-online.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn

Ronja Jahr, Tel. 0151 - 26236682, E-mail: ronjajahr@gmx.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsgen.) BLZ 210 602 37
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Kto.-Nr. 21628-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Taufen:

Tammo B.

Bestattungen:

Oscar C.	85 Jahre
Armin M.	86 Jahre
Prof. Dr. Hans-Jörg K.	76 Jahre
Erwin N.	76 Jahre
Dr. Hildegard von B.-H., geb. H.	97 Jahre
Gabriele C., geb. L.	77 Jahre